

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Das anhaltend schlechte Wetter hat die Marktkimmung wesentlich beeinflusst. Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle, der heute im Zeichen des verschärften fleischlosen Tages stand, erfreute sich im Großhandel einer ausgiebigeren Beschädigung mit Schweinefleisch. Von der Gesamtbahnzufuhr nach der Großmarkthalle, die sich auf vier Waggons mit 153 Tonnen stellte, entfielen 134 Tonnen auf ungarische Fleischschweine, die größtenteils im amtlichen Verlosungswege abgegeben wurden. Die heute aus Brud a. d. Leitha eingelangten 1800 Kilogramm Rindsinnereien wurden ausschließlich an Militärspitäler und öffentliche Speiseanstalten abgesetzt. Um zur Entspannung der Rindfleischknappheit beizutragen, hat das Marktamt heute wieder 150 Viertel Gefrierfleisch aus den Vorräten der Gemeinde an Mitglieder der Fleischhauergenossenschaft zur Verteilung gebracht. Ueberdies sieht die Genossenschaft selbst einer größeren Sendung auswärtigen Rindfleisches entgegen. Schafsfleisch wurde auch heute ziemlich günstig umgesetzt. Nur an Kalbfleisch gebricht es noch immer, trotzdem der Kälberauftrieb in St. Marx wenigstens in der letzten Zeit nicht erheblich zurückgeblieben ist. Es scheint an der richtigen Aufteilung der Kälber zu mangeln. Wünschenswert wäre es, wenn die Viehverwertungsgesellschaft an ihren Detailständen in der Großmarkthalle ebenfalls Kalbfleisch zur Abgabe bringen würde. Das laufende Publikum hätte dann sicherlich die Gewähr, daß die Höchstpreise für Kalbfleisch wenigstens dort eingehalten werden würden. Die Behörden gemäßen dadurch wenigstens einen Ueberblick, ob die Raunzereien und Beschwerden der verdienstgewohnten Fleischhauer, es sei bei den gegenwärtig bestehenden Kalbfleischhöchstpreisen nicht möglich, auf seine Rechnung zu kommen, nur den Schein einer Berechtigung für sich haben oder tatsächlich unbegründet sind.

Morgen steht die Viehverwertungsgesellschaft bei ihren Detailständen in der Großmarkthalle den Schweinefleischverkauf unter dem Höchstpreis (R. 6.60 bis 8.80 pro Kilogramm) fort. Auch werden russisch-polnische Fleischgänse in der Halle zu haben sein. Der Preis dieser Gänse erfuhr mit Rücksicht auf die Erhöhung der Bezugslosten eine Steigerung um 60 Heller pro Kilogramm und stellt sich jetzt auf R. 8.60.

Sehr lebhaft ging es heute in der Fischabteilung der Großmarkthalle zu. Die Nachfrage war so stark, daß sie nur zum Teil gedeckt werden konnte. Im Angebot überwoogen die Seefische, die eine Preisabwärtsbewegung aufweisen.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte litten sehr unter den Folgen der schlechten Witterung. Die Gärtnerzufuhren kamen heute fast gar nicht in Betracht. Die Bahnzufuhren zum Raschmarkt waren speziell aus den ungarischen Grenzgebieten etwas günstiger. Das Marktamt griff mit scharfer Hand in die Preistreiberereien mit ungarischem Spinat ein und setzte den Preis um 10 Heller pro Kilogramm auf R. 1.34 herunter. Ziemlich gefragt waren heute Kartoffeln, mit denen die Märkte angefüllt der Vermehrung der wöchentlichen Brutenabgabeböden zwei auf drei heute etwas besser ausgestattet waren. In der Folge werden sich die Hausfrauen an Dienstagen, Donnerstagen und Samstag mit Bruten begnügen müssen. Es fehlt nicht an Versuchen, die Preise für Kraut und Kohl hinaufzutreiben, obwohl sie ohnedies hoch genug sind.

Sichtlich der Fettversorgung macht sich die vorgenommene Dezentralisierung der Abgabe gegenwärtig bereits sehr angenehm bemerkbar. In der Großmarkthalle konnte heute mit 150 Kilogramm Speck, ausgegeben durch die Großschlachterei A.-G., ganz auf das Auslangen gefunden werden. In der Biltmannhalle, auf dem Raschmarkt und auf anderen Großmärkten stand Butter und Margarine zur Verfügung.

Der Eiermarkt hatte heute insofern eine Erleichterung in bezug auf die Warenknappheit er-

fahren, als eine größere Sendung russisch-polnischer Rall- und frischer Eier zur Verteilung gelangen konnte. Für frische russisch-polnische Eier gilt ein Stückpreis von 24 und 25, für russisch-polnische Ralleier ein solcher von 21 Heller. Der Grundpreis einer Riste russisch-polnischer Ralleier ist mit R. 274.— und frische Ware mit R. 337.—, gegenüber R. 460.— für galizische und zirka R. 500.— für ungarische Eier anzunehmen. Die Preisdifferenz zwischen den russisch-polnischen und den galizischen Eiern ist zu groß, als daß der hohe Preis der letzteren gerechtfertigt erscheinen könnte. Von den angekündigten bulgarischen und galizischen Eiern sah auch heute noch kein Auge etwas. Man wird sich weiter mit Gebuld rüsten müssen. Es wird nicht einmal so unangebracht sein, anzunehmen, daß die galizischen Eierinteressenten das eingetretene Schneewetter wieder zum Gegenstand einer weiteren Eierverteilung zu machen beabsichtigen, denn sonst würden sie doch endlich einmal die Eierfendungen locker machen.

Der Obstmarkt erhält sporadische Apfelszufuhren. Gegenwärtig sind die Behörden an der Arbeit, verborgene Zitronenschätze an die Öffentlichkeit zu bringen, denn seit dem Einfuhrverbot auf Südfrüchte hat sich hier auf dem Gebiete des Zitronenhandels eine unverschämte Spekulation etabliert. Marktamtlich wurde für Zitronen ein Stückpreis von 16 Heller festgesetzt.